



## **Bremen – eine kindergerechte Stadt?**

In Zeiten knapper Flächen und Kassen: Wieviel und welche Spielräume brauchen wir?

### **Diskussionsveranstaltung am Freitag, den 9. September, 14 - 17 Uhr**

Ort: Landessportbund Bremen e.V., Auf der Muggenburg 30, 28217 Bremen

Bremen soll wachsen. Bremen wird künftig dichter bebaut und auch weiter versiegelt. Angesichts des zunehmenden Ausbaudrucks steigen die „Begehrlichkeiten“, weitere Frei- und Spielflächen zu bebauen. Wie in zahlreichen anderen Kommunen sollen in Bremen auch öffentliche Spielplätze überbaut werden. Ein Beispiel dafür sind die aktuellen Pläne für den Kita-Ausbau z.B. in Findorff. Für Kinder und Jugendliche würden dadurch wichtige Freiflächen und Spielmöglichkeiten verloren gehen. Hinzu kommt, dass informelle Spielräume mit hohem Spielwert wie etwa Brachflächen seit Jahren immer weniger werden.

Bremen hat sich das Leitbild der beispielbaren Stadt gegeben, bei dem eine Spielfläche von mindestens 3 qm pro Einwohner vorgesehen ist. Doch viele gerade dicht bebaute Stadtteile und Quartiere erfüllen diese Ziele schon jetzt bei weitem nicht. Dabei sind Spielflächen zentrale Bausteine für die Entwicklung von Kindern. Spielen ist ein Grundbedürfnis, das die sozialen, kognitiven und motorischen Fähigkeiten fördert. Spielflächen sorgen auch für einen sozialen Ausgleich und unterstützen die Integration. Das gilt gerade vor dem Hintergrund geänderter Lebenswelten wie etwa durch die vermehrte Nutzung elektronischer Medien.

Die aktuelle Koalitionsvereinbarung in Bremen, nach der Spielräume für eine „Stadt als Lebensraum für Kinder und Jugendliche“ explizit gefördert werden sollen, schreibt fest, ein Spielraumförderprogramm zu entwickeln sowie Spilleitplanungen als verbindliches Instrument für die Weiterentwicklung von Spielmöglichkeiten im öffentlichen Raum für alle Stadtteile in Bremen einzuführen.

Wie kann es vor dem Hintergrund des verstärkten Baudrucks gelingen, Spiel- und Freiräume für Kinder zu erhalten und auszubauen bzw. Spielraumqualitäten zu sichern und weiter zu entwickeln? Welche Bedeutung haben Spielplätze und Spielen heute in Zeiten von Ganztagsbetreuung und modernen Medien? Spielen Kinder überhaupt noch draußen? - Welche Anforderungen sollte der öffentliche Raum für das Spiel von Kindern erfüllen? Welche Standards und Ziele hat sich Bremen für die Spielförderung gesetzt? Wie steht es um das Leitbild der beispielbaren Stadt in Bremen? Und wie vertragen sich die Kita-Neubau-Pläne auf öffentlichen Spielplätzen mit der Spielförderung?

Auf diese Fragen soll die Veranstaltung „Bremen – eine kindergerechte Stadt?“ Antworten geben. Holger Hofmann, Geschäftsführer des Deutschen Kinderhilfswerks (DKHW, Berlin), wird die Anforderungen an eine „Kinderfreundliche Stadt“ aus Sicht des DKHW darstellen und einen aktuellen Überblick über die Bedingungen für Kinderspiel in Deutschland geben.

Aus dem Hause der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport (SJFIS) sollen die Pläne für die Spielraumentwicklung in Bremen vorgestellt werden. Und unter der Überschrift „Bremen - eine beispielbare Stadt?“ stellt Dr. Antje Luchs (Uni Bremen) Anforderungen und Empfehlungen aus Sicht der Wissenschaft zum Thema Kinderspiel in Bremen vor. In der anschließenden Podiumsdiskussion stellen die Vertreter\*innen der politischen Parteien in der Bremischen Bürgerschaft ihre Positionen vor und diskutieren mit den anwesenden Fachleuten und dem Publikum.

### **Ablauf**

14:00 **Begrüßung** - Bündnis für eine lebenswerte Stadt- grünes bremen / Landessportbund Bremen

14:10 **Die kinder- und familienfreundliche Stadt - Wunsch und Wirklichkeit**, Holger Hofmann, Geschäftsführer des Deutschen Kinderhilfswerks

14:45 **Spielraumentwicklung in Bremen** – VertreterIn Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport (SJFIS, angef.)

15:00 **Bremen - eine beispielbare Stadt? Anforderungen und Empfehlungen** aus Sicht der Wissenschaft, Dr. Antje Luchs, Universität Bremen

15:15 Pause

15:30 **Podiumsdiskussion** mit VertreterInnen der Parteien in der Bremischen Bürgerschaft (SPD, CDU, Grüne, LINKE)

16:45 **Zusammenfassung und Ausblick** – Moderation

17:00 Ende

Moderation: N.N.

Landessportbund Bremen e.V., Auf der Muggenburg 30, 28217 Bremen (Einfahrt Stephanikirchenweide)

Veranstaltet vom Bündnis für eine lebenswerte Stadt – grünes bremen

Architektenkammer der Freien Hansestadt Bremen

Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (bdla) Landesgruppe Niedersachsen + Bremen e.V.

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Landesverband Bremen e.V.

Verband Garten -, Landschafts- und Sportplatzbau Niedersachsen-Bremen e.V.

in Kooperation mit dem Landessportbund Bremen e.V. und Umwelt Bildung Bremen e.V.



Stand: 9.8.2016